

Den 19. 8ber ir 4 Zimergesellen
haben zu der Stattmill ain Welbaum²⁶²
ausgehauet, sambt dem Kämp-²⁶³ vnd
Wasserrad eingericht, ain Cämerl
verschlagen vnd den obern Traidcastenpoden
ausgebessert, sambtlich 27 Täglohn
zu 20 kr., thuet

fl. 9 kr. —

Den 26. *huius* Balthasarn Seger, Maurer,
so im Preu- vnd Prunhauß Türschwöll²⁶⁴
vnd Fensterstöckh eingesezt vnd im
Kuefhauß verworffen, in der Prunstuben
dz Pflaster vnd Pogen yber den Wasser-

Huius fl. 22 [kr.] 30

[fol. 138r]

einlauf gemacht, hieran 6½ Taglohn
zu 20 kr. verdeint vnd bezalt

fl. 2 kr. 10

Obigen Tag den Zimerleithen, so die
Pruckhen in den Holzgartrn, waryber
dz Preuholz getragen wirdet, den
Wassergatter gemacht vnd Holz
ausgehauet, 24 Taglöhn zu 20 kr.,
thuet, bezalt

fl. 8 kr. —

Darbey auch Görg Häsperger *et Cons.*,
so die Jochsteckhen²⁶⁵ schlagen helffen, 4
Tagwerchern

fl. 2 kr. —

Thoman Remelin, Kupferschmidt alhie,
so in der alten Preupfann im neuen
Preuhauß zwaj schadhaffte Podenstuckh

²⁶² Kräftige, hölzerne Wasserradachse (Welle). BEDAL: Mühlen und Müller, S. 34-35 u. 66.

²⁶³ Wenn es sich um das Kammrad handelt, das erste – sehr große – Getrieberad einer Mühle, dann waren die Kammen die Zähne, meist aus Eschen- oder Weißbuchenholz. Ebd., S. 43-44. Der „Kamm“ ist auch ein allgemeiner Begriff für „Zähne“ im Mühlenbau.

²⁶⁴ Die horizontalen Steinschwellen unter und über der Türöffnung. GRIMM: Wörterbuch, Buchausgabe Bd. 5, Sp. 3991.

²⁶⁵ Der mit einem Joch oder oberem Querholz befestigte Pfahl, besonders an Brücken, Schleusen u. ä. GRIMM: Wörterbuch, Buchausgabe Bd. 10, Sp. 2332.